

Zur Eröffnung der Klangkunst-
Ausstellung am

**Samstag, dem
9. Februar 2013,
um 18.00 Uhr**

sind Sie und Ihre Freunde
herzlich eingeladen.

Begrüßung und Einführung

Dr. Viola Weigel

Leiterin der Kunsthalle Wilhelmshaven

Im Gespräch mit Karen Geyer

Dr. Annamira Jochim

Leiterin vom Benzeholz,
Raum für zeitgenössische Kunst Meggen (CH)

Veranstaltungen

Kunst-Picknick über Mittag

mit einem anregenden Gang durch die Ausstellung und
kleinem Imbiss. Anmeldung erwünscht!
Do, 21. Februar 12.30 – 13.30 Uhr

Lange Nacht der Museen

mit Live-Soundperformance von Karen Geyer
Fr, 22. März ca. 20.00 Uhr



Passions-Punkt: Zwischentöne

Andacht der Christus- und Garnisonkirche
Fr, 29. März (Karfreitag) 18.00 Uhr

Öffnungszeiten

Di 14.00 – 20.00 Uhr
Mi – So 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene € 3,00
ermäßigt € 2,00
Mitglieder des Kunstvereins frei

Der Besuch von Schulklassen ist kostenlos.

Adresse

Adalbertstraße 28, 26382 Wilhelmshaven
Tel. +49 (0) 4421 / 41 448, Fax +49 (0) 4421 / 43 987
kunsthalle.wilhelmshaven@t-online.de
www.kunsthalle-wilhelmshaven.de

Hinweis

Weitere Station macht "Grautonorchester" in der Ausstellung
Karen Geyer / Markus Schwander vom 20.4. bis 19.5.2013 im
Benzeholz, Raum für zeitgenössische Kunst Meggen (CH)

Mit freundlicher Unterstützung der

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung



Karen Geyer

Grautonorchester,
eine Klanglandschaft

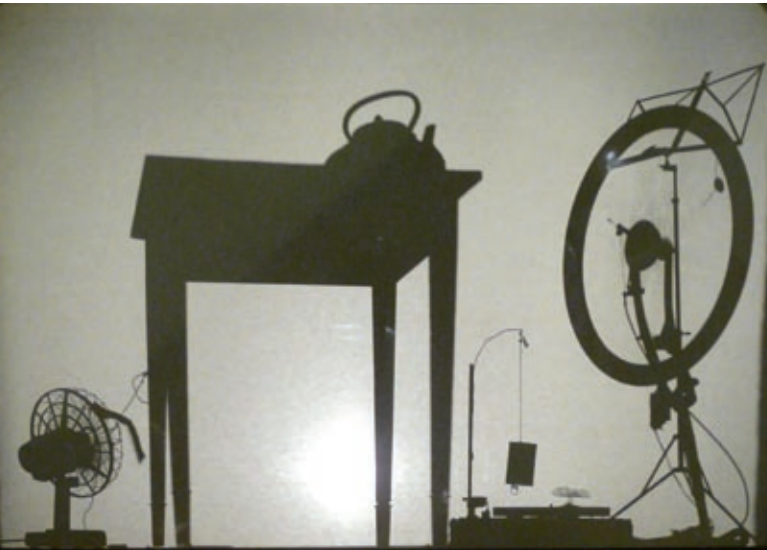
10.02. – 01.04.2013



**KUNSTHALLE
WILHELMSHAVEN**

Karen Geyer

Grautonorchester, eine Klanglandschaft



Oben:
Soundinstallation *Versuch einer Übersicht über das letzte
Jahrhundert des zweiten Jahrtausends*, Swiss Art Awards, Basel
2008. Foto: Cora Piantoni

Rechts von oben nach unten:
Grautonperformance mit Karen Geyer am Mischpult, Zürcher
Theaterspektakel 2012. Foto: Lisa Biedlingmeier
Soundperformance in der Kunsthalle Zürich, 2006.
Foto: Stefan Burger
Dialog 1, Soundinstallation mit Renée Levi in der Kunsthalle
Palazzo, Liestal 2010

Der lebendige Dialog zwischen Bild und Musik ist seit Wassily Kandinsky, Paul Klee und Johannes Itten in der Kunst des 20. Jahrhunderts tief verwurzelt. Wie entwickeln Klänge im 21. Jahrhundert eine bewegte Bildsprache? Karen Geyer, geboren 1976 in Konstanz, hat an der Hochschule der Künste in Zürich studiert und wurde hier vom interdisziplinären Dialog der Künste geprägt, den der Schweizer Künstler und ehemalige Bauhaus-Lehrer Johannes Itten als Direktor der Zürcher Kunstgewerbeschule ins helvetische Kunstschulsystem einführte. In der Schweiz zählt ihre Arbeit zu einer neuen Form von Klangkunst, welche die bildferne Wahrnehmung von Musik in eine visuelle Klanglandschaft übersetzt.

Für Wilhelmshaven konzipiert Geyer ein „Orchester der Grautöne“, das zwei Monate lang selbstständig à la Jean Tinguely spielen wird. Wie beim bekannten Schweizer Künstler bestehen ihre „Instrumente“ aus präparierten Alltagsdingen, die durch Mischpult und Zeitschaltssystem einen bestimmten Ton erzeugen. Acht Soundstationen bzw. Tongruppen formieren sich auf den drei, räumlich ineinander übergehenden Ebenen der Kunsthalle Wilhelmshaven zu einem klingenden Orchester, das durch seine visuelle Präsentationsform zugleich eine Kunstausstellung bildet. Gern gewonnene Gewohnheiten von Hören und Sehen werden dabei umgedreht: Während man beim Konzertbesuch das Orchester mit seinen Instrumenten gleichzeitig hören *und* betrachten kann, werden die Ausstellungsbesucher auch zu sehenden Betrachtern verborgener Arrangements von Tönen. Denn die Klangstationen werden auf Paravents Schattenrisse werfen, die sich bedeutsam bewegen. Dabei hören wir Töne, deren Herkunft wir weder ein- noch zuordnen können.

Mit „Grautonorchester“ trifft die Soundkünstlerin in der Kunsthalle Wilhelmshaven auf geradezu ideale Bedingungen, da sich die ineinanderfließenden Ebenen der Halle selbst wie eine gebaute Landschaft formieren. Die an John Cage und Jean Tinguely angelehnte Soundlandschaft ist Geyers erste Einzelausstellung in Deutschland und wendet sich sowohl an Kunst- als auch Musikinteressierte.

